

Arbeiterblatt

der

PROLETARISCHEN VEREINIGUNG OESTERREICHIS

Nummer 53

Juni 1953

Auf des Messers Schneide I

I. Einige ökonomische Tatsachen

Seit einiger Zeit häufen sich Anzeichen, dass das kapitalistische Produktionssystem in USA auf wachsende Absatzschwierigkeiten stösst.

1. Die riesige Zunahme der Ratenabzahlungsgeschäfte hatte in den 20er Jahren die Hochkonjunktur verlängert, hat dann aber auch zu dem Ausbruch der katastrophalen Weltwirtschaftskrise 1929 sehr beigetragen. Deshalb griff die USA-Bourgeoisie zur zwangsweisen Einschränkung dieser Geschäfte.

In der 2. Hälfte 1952 jedoch stiegen die Ratengeschäfte um 2278 Mill. Dollar, um die erzeugten Waren abzusetzen, war das USA-Kapital gezwungen, laufende Produktion gegen künftige Kaufkraft zu verkaufen.

Im März 1953 nahmen die Ratengeschäfte wieder zu. Bis Ende Jänner betrug die Zunahme 3241 Mill. Dollar gegenüber dem Vorjahr. Im ganzen betrugen die Ratengeschäfte Ende Jänner 53: 16.554 Mill. Doll!

2. Da der Absatz der Waren zu profitablen Preisen immer schwieriger wurde, wuchs der Lagerbestand unverkaufter Waren. Ende Jänner 53 betrug er 75 Milliarden Dollar. Im Februar 75.3, um 1.2 Milliarden Dollar mehr, als ein Jahr zuvor, um 21.1 Md D mehr als im Zeitpunkt des Ausbruchs des Koreakrieges.

3. Die Konjunktur in USA war noch immer gut, aber immer häufiger wurde die Frage aufgeworfen: Wie

lange noch?!... Was bringt die Zukunft?... Die Nachricht von der blossen Möglichkeit einer internationalen Entspannung, von der blossen Möglichkeit, das Koreageschäft könnte entfallen, führte Anfang April zu einem Kurssturz an der New Yorker Börse, dem grössten seit 3 Jahren.

4. Die Rüstungskonjunktur hat den Höhepunkt überschritten. Industrie- und Finanzkapitalisten in USA sehen die Gefahr einer Depression, den Uebergang zu einer Wirtschaftskrise. Allein die USA-Bourgeoisie kann eine grosse Wirtschaftskrise nicht riskieren - sie würde diesmal zu einer noch gewaltigeren Massenarbeitslosigkeit führen - sie würde diesmal die soziale Revolution sogar in USA bringen.

Der einzige Ausweg für die Kapitalistenklasse, die ihr Profitsystem unter allen Umständen fortsetzen will, ist der heisse Weltkrieg gegen die SU. Von dem letzten Endes entscheidenden Gesichtspunkt ist der heisse Weltkrieg f ä l l i g! die politischen und militärischen Vorbereitungen sind noch nicht abgeschlossen und der - mit Rücksicht auf die sozialen Verhältnisse für das Losschlagen günstige Zeitpunkt ist noch nicht gefunden. Das sind für die Weltbourgeoisie keineswegs unlösbare Probleme.

II. Die Lage in Aenderung begriffen

Es ist die Weltbourgeoisie, die den heissen Weltkrieg braucht! - letzten Endes aus ökonomischen, aus Profitgründen. Das müssen die Arbeiter fest im Auge behalten, darüber dürfen sie

sich durch das raffiniert heuchlerische Friedensgeschrei der Kapitalistenklasse und ihrer sozialpharisaïschen Lakaien, der SP, LP, Gewerkschaftsbürokratie nicht täuschen lassen!

Die Stalinbürokratie sucht möglichst Zeit zu gewinnen. Mittlerweile werde - so rechnet sie - die Krise des kapitalistischen Systems sich tiefer fressen und Stalinrussland ökonomisch noch mehr aufholen.

Die Massen sind schon heute in vulkanischer Verfassung. Der heisse Weltkrieg würde den Massenvulkan noch mehr heizen, schliesslich zur Explosion bringen: zur Weltrevolution. Das fürchten beide: sowohl die imperialistischen Banditen als auch die stalinbürokratischen Sozialgangster.

Mit Rücksicht auf diese Riesengefahr fassten die USA-Imperialisten schon unter Truman den Entschluss, sich das kriegerische Unterwerfen, Unterjochen der SU möglichst zu ersparen, jedenfalls gründlich zu erleichtern durch Entfachen der kapitalistischen gegenrevolution in der SU. Daran arbeiten sie seit langem schon mit allen Mitteln.

Ohne in einen heissen Weltkrieg verwickelt zu sein, erwies sich jedoch der stalinbürokratische Machtapparat den bisherigen gegenrevolutionären Anstrengungen des USA-Imperialismus gewachsen. Zugleich drängten die ökonomischen Absatzschwierigkeiten zum Losschlagen. Die Dinge standen auf des Messers Schneide.

Da starb Stalin. Seine Gesamtpolitik, gerichtet gegen rechts und gegen links, züchtete - gegen seine Absicht, aber tatsächlich - neue, embryonale kapitalistische Elemente heran innerhalb der Stalinbürokratie und um sie herum.

Das, was seit Stalins Tod, in der SU vor sich geht, lässt sich unter dem Nenner zusammenfassen: die vom Stalinismus innerhalb der Stalinbürokratie und um sie herum

herangezöchteten neuen, embryonalen kapitalistischen Elemente visieren auf das Etablieren eines von ihnen, für sie betriebenen allermodernsten Kapitalismus. Doch unter dem Druck des von Stalin straff zusammengefassten Gesamtapparats wagten sie es nicht, die kapitalistische Gegenrevolution anzukurbeln.

Mit Stalins Tod beginnt die Lage sich zu ändern. Die eiserne Klammer, die den ganzen Apparat schlagfertig zusammenhielt, ist nicht mehr. Die neuen kapitalistischen Elemente sehen ihre Zeit gekommen. Vorsichtig beginnen sie sich zu sammeln, um ihre gegenrevolutionäre Bewegung in Gang zu setzen. Vorläufig in der Tarnung des "Kampfes für Gesetzmässigkeit". Die Freilassung der "Komplott"-Ärzte und die Säuberung in Georgien scheinen Konzessionen zu sein, die die gegenrevolutionären Vorkämpfer für Gesetzmässigkeit beruhigen sollen.

Der kapitalistischgegenrevolutionäre Flügel der Stalinbürokratie samt seinen Spiessgesellen beginnt sich in zwei Richtungen zu entfalten.

1.) Die stärkere Richtung geht darauf aus, das riesige sowjetrussische Produktionssystem für ihren eigenen Profit in die Hand zu bekommen, jedoch es nicht in die Hände der Weltimperialisten fallen zu lassen. Diese Richtung kann man die staatskapitalistische Gegenrevolution nennen. Um die Beute, die sie an sich reissen will, gegen die Weltimperialisten zu behaupten, kann diese Richtung auf das politische Ausschmarotzen der Weltmassen, der kolonialen inbegriffen, nicht verzichten. Sie muss daher behutsam vorgehen und zunächst auf den Staatskapitalismus visieren, der das Fortsetzen des Schwindelkommunismus ermöglichen würde. Letzten Endes freilich will auch diese Richtung den Privatkapitalismus aufrichten.

2.) Die schwächere Richtung neigt, um den Sieg der Gegenrevolution zu erleichtern, zum Kompromiss mit dem USA-Kapital, unter der Bedingung, dass es ihnen einen genügend grossen Profit lassen würde. Diese Richtung kann man die privatkapitalistische Gegenrevolution nennen: sie steuert ohne

Umwege auf die Etablierung des Privatkapitalismus.

Diese Veränderung der Lage - sie ist erst im Herausbilden begriffen - bietet den Anstrengungen der USA-Kapitalisten viel grössere Chancen, das ungeheure Risiko des heissen Weltkriegs zu ersetzen oder mindestens wesentlich zu erleichtern durch das Entfachen der kapitalistischen Gegenrevolution in der SU.

3.) Die reaktionäre Stalinbürokratie, noch immer die grosse Mehrheit, will den bisherigen Stand der Dinge weiter behaupten. Kraft der zwangsläufigen Auswirkungen ihrer Politik - sie bewegt sich auf dem Unterdrücken der proletarischen Demokratie als Basis - hat der Stalinismus der kapitalistischen Gegenrevolution den Weg bereitet und bereitet ihr weiter den Weg. Es ist möglich, ja wahrscheinlich, dass die reaktionäre Stalinbürokratie, um sich gegen die wachsende kapitalistische Gegenrevolution zu behaupten, im weiteren Verlauf gezwungen sein wird, die Massen zu Hilfe zu rufen. Bis zu einem gewissen Grad kann die Amnestie als ein erster Schritt in diese Richtung gewertet werden.

Dieser Umgruppierungsprozess, genährt durch die Weltbourgeoisie, kann sich rasch entwickeln - er kann sich aber auch hinziehen. Die Weltbourgeoisie muss vorsichtig operieren, weil sie sonst Gefahr läuft, die staatskapitalistische Gegenrevolution mit der reaktionären Stalinbürokratie zusammenzuhammern.

Jetzt braucht die USA-Bourgeoisie mit Rücksicht auf diese sich entwickelnde Lage - Zeit. Allein kann sie sich Zeit schaffen? Die ökonomischen Absatzschwierigkeiten drängen sie zu raschem Handeln.

Einmal schon haben sich die USA-Imperialisten aus ähnlichen Schwierigkeiten geholfen. Sie benützten die gewaltigen Produktionsüberschüsse, die sie mit Profit nicht absetzen konnten, zu einem riesigen politischen Geschäft: um sich die siegreiche Durchführung des heissen imperialistischen Welt-

kriegs gegen die SU zu erleichtern - nach dem Sieg würden sie sich mit Zinsszinsen wieder hereinbringen, was sie für dieses Riesengeschäft aufgewendet. Ein solches politisches Riesengeschäft war der - Marschallplan.

Ein zweiter Plan dieser oder ähnlicher Art wird jetzt ausgekocht oder ist gar schon fertig. Auf dieser Basis offenbar kurbelt Eisenhower seine "Friedensoffensive" an. Zugleich steigert der USA-Imperialismus seine konterrevolutionäre Offensive immer mehr, um die SU von innen kampfunfähig zu machen, mindestens aber empfindlich zu schwächen.

III. Was ergibt sich daraus für die Arbeiter?

1. Nach wie vor bleibt der Weltimperialismus und die kapitalistische Gegenrevolution die Hauptgefahr, der Hauptfeind! Der Kampf gegen sie muss der Hauptkampf der Arbeiter aller Länder sein! Nach wie vor kann der heisse imperialistische Weltkrieg jeden Augenblick wie der Blitz niedersausen!

2. Die Gefahr der kapitalistischen Gegenrevolution in der SU wächst und wird weiter wachsen.

In allen Ländern geht die Bourgeoisie zum kapitalistischen Rechtskurs über. In Oesterreich betreibt die Koalition OeVP-VDU unter Raab den Übergang dazu.

Die österreichischen Arbeiter dürfen nicht übersehen, dass einflussreiche imperialistische Kreise auf die Restauration der Habsburger hinarbeiten. Aus dem Verhalten Attlees, Morrisons und der englischen Gewerkschaftsbürokratie haben sie erkannt, dass die Sozialpharisäer im Grunde Sozialmonarchisten sind. Einer Monarchie, die auf (kapitalistisch) demokratischen Gummischulen herankommt, sie "mitarbeiten" lässt, ihnen schöne Ämter mit schönem Johndaslohn einräumt, werden sich die Soziallakaien dienstfeurig zur Verfügung stellen.

3. Die apathischen Millionenmassen

der russischen Arbeiter und armen Bauern werden unter dem Druck der anschwellenden kapitalistischgegenrevolutionären Gefahr aus ihrer politischen Lähmung erwachen. Die reaktionäre Stalinbürokratie wird, um sich gegen diese Gefahr zu behaupten, schliesslich an die Massen appellieren müssen. Zu diesem Zweck werden sie, wie schon so oft wieder "linke Tricks" anwenden. Durch Preisgabe der Weltmassen werden sie sich mühen, Kompromisse mit der Weltbourgeoisie zu erzielen, mindestens um Zeit zu gewinnen.

Denn nach wie vor betreibt die reaktionäre Stalinbürokratie die stalinsche Generallinie: politisches Ausschmarotzen der Massen für das egoistische Machtinteresse und die eigennützigen Privilegien und Vorteile der Stalinbürokratie; Ausnützen der Massen, um der kapitalistischen Gegenrevolution Herr zu werden zu Gunsten der Stalinbürokratie, die hernach die Massen wieder niederdrücken, niederhalten will um sie weiter zu Gunsten der stalinbürokratischen Parasiten politisch auszuschmarotzen und ökonomisch zu betrügen, zu bestehlen, zu begaunern.

Nach wie vor betreibt die reaktionäre Stalinbürokratie die stalinsche Gaunerlinie der "volksdemokratischen Revolution", ausgerichtet auf die Diktatur gegen rechts und gegen links, das heisst auch gegen die Arbeiter und armen Bauern.

4. Die Kämpfer für die proletarische Demokratie sagen den Massen:
a) Kampf gegen die Weltimperialisten, gegen die kapitalistische Gegenrevolution - das sind die Hauptfeinde, gegen die Ihr Euren Hauptkampf richten müsst!

b) Zugleich aber müsst Ihr kämpfen auch gegen die reaktionäre Stalinbürokratie, für den Sturz ihrer Diktatur von links her, für die Wiederherstellung der proletarischen Demokratie in

der SU, für die Aufrichtung der proletarischen Demokratie in den "Volksdemokratien", Mao-China inbegriffen!

Allein diesen Kampf müsst Ihr unterordnen Eurem Hauptkampf gegen den Hauptfeind. Das heisst: Ihr müsst Eure Kampfmittel gegen die reaktionäre Stalinbürokratie jedesmal - unter Berücksichtigung der jeweiligen konkreten Lage nach Ort und Zeit - derart abstufen, dass Euer Hauptkampf gegen den Hauptfeind dadurch nicht geschädigt, nicht geschwächt wird.

5. Die wachsende kapitalistische Gegenrevolution erschwert die Weltrevolution, denn sie schwächt die Position des schwer entarteten, doch noch immer proletarischen Sowjetstaates - andererseits wird die kapitalistische Gegenrevolution gegen ihren Willen! - zum Erwachen der apathischen Millionenmassen beitragen, was das Entfalten der internationalen proletarischen Revolution erleichtern wird. Dies jedoch nur unter folgenden Bedingungen:

a) Keine Illusion über Stalinrussland, die "Volksdemokratien" (Mao-China inbegriffen)! Die Auffassung, in ihnen herrsche "eine soziale Ordnung, die den Sozialismus vorbereitet", ist grundfalsch, grundgefährlich. Die Politik der stalinbürokratischen Revolutions-schmarotzer führt nicht zum Sozialismus, weder in der SU, noch in den "Volksdemokratien" (inbegriffen Mao-China), sondern bereitet - kraft ihrer objektiven Wirkungen - den Weg der kapitalistischen Gegenrevolution, die Bahn dem Etablieren eines neuen Kapitalismus. Das kann und wird verhindert werden durch den revolutionären Kampf der Weltmassen unter Führung der Arbeiterklasse, durch den Sieg der proletarischen Weltrevolution gegen den Weltimperialismus, gegen die kapitalistische Gegenrevolution und gegen die reaktionäre Stalin.

bürokratie - unter Anwendung der oben dargestellten Taktik.

b) Keine Illusion über die reaktionäre Stalinbürokratie - selbst wenn sie noch so raffiniert nach "links" wendet. Keinesfalls steht sie "im Lager der proletarischen Revolution"! Sie ist Todfeind der internationalen proletarischen Revolution! Sie kann sich als revolutionsschmarotzerischer Emporkömmling nur behaupten auf Kosten der Weltmassen, g e g e n die proletarische Weltrevolution!

Die Arbeiter dürfen die reaktionäre Stalinbürokratie, die sich "kommunistisch" tarnt, in Wahrheit bewusst Schwindelkommunismus treibt n i c h t unterstützen, aber sie müssen sie "unterstützen", wie die Massen unter Führung Lenins 1917 Kerenski gegen Kornilow "unterstützt" haben.

c) Die proletarischen Revolutionäre dürfen nicht als linker Flügel der SP, LP, KP handeln! Ohne Verzicht darauf, das Entwickeln einer ehrlichen, ersten Linksoption in der SP, LP, KP zu fördern, müssen die proletarischen Revolutionäre unter allen Umständen politisch, organisatorisch selbständig und unabhängig handeln, nicht nur gegenüber der Bourgeoisie, sondern auch gegenüber SP, LP, KP. Dazu müssen sie unter allen Umständen die politische und organisatorische Selbständigkeit und Unabhängigkeit der Partei voll wahren. Die sogenannte Eintrittstaktik, ist liquidatorisch, wirkt gegen die Partei, gegen die Internationale der proletarischen Revolution!

d) Die proletarischen Revolutionäre müssen die Massen anleiten zum Kampf für die p r o l e t a r i - s c h e Demokratie, für den proletarischdemokratischen Frieden, für den durch die Macht der proletarischen Demokratie in allen Ländern gesicherten Weltfrieden!

Zum Organisieren, Anleiten dieses Kampfes müssen die klassenbewussten Arbeiter aufbauen die Partei der

proletarischen Demokratie, das ist die: proletarischdemokratische Arbeiterpartei, die Internationale der proletarischen Demokratie, die proletarischdemokratische Arbeiterinternationale!

18. April 1953

Ein 9. Schuljahr ?

Wie kann man die Arbeitslosigkeit bekämpfen, ohne der Bourgeoisie weh zu tun? - die Zusammenarbeit mit der Kapitalistenklasse sollte die Grundlinie der SP bleiben - das beschäftigte die Zentristen Nr. 2¹/₂ unter Otto Bauer immer wieder. Dazu propagierte er in den 20er Jahren durch die AZ die Verlängerung der Schulpflicht um ein Jahr. Dieses faule Kolumbusei gräbt die Schwindelsozialistische Partei aus und bietet es heute als Mittel an gegen die Arbeitslosigkeit.

Wenn der 14jährige Sohn die Schule vollendet hat, wer hat dann den Sohn durch ein volles Jahr zu erhalten, wenn er, um den Arbeitsmarkt zu entlasten, ein 9. Schuljahr zu absolvieren hat? Nun, diese Last würde auf den Arbeiter, Angestellten fallen, der mit dem Hungerlohn, Hungergehalt nicht weiss, wie die Familie zu erhalten. Wie gewöhnlich geht die SP auch hier den reformistischen Weg der "Hilfe" auf Kosten der Massen.

Diesen Weg lehnen wir ab. Kampf gegen die Arbeitslosigkeit auf Kosten der Bourgeoisie: Grosse Notstandsarbeiten, wie Ausbau der Wasserkraft, in grossem Umfang Bau billiger Wohnungen - Finanzierung durch eine grosse Vermögensabgabe der Bourgeoisie; sie hat sich in den Hitlerjahren und dann seit 1945 durch den (kapitalistischen) "Wiederaufbau" auf Kosten der Massen riesig bereichert.

Mag sein, dass auch der proletarischdemokratische Staat in ausserordentlichen Lagen Opfer von den Massen brauchen wird. Doch in der proletarischen Demokratie werden die Massen selbst prüfen, ob ihre Opfer und in welchem Umfang sie nötig sind, und sie selbst werden darüber entscheiden, in voller Freiheit, und sie werden die Durchführung kontrollieren.

Die Opfer dagegen, die der Schwindelkommunismus in Stalinrussland, in den "Volksdemokratien" den Massen aufzwingt, lehnen wir ab, bekämpfen wir. Weil es Opfer sind, die die Massen nicht bestimmen, nicht kontrollieren. Stalinregime, Stalin"demokratie", "Volksdemokratie" beruhen auf der Entrechtung der Arbeiter, Angestellten, armen Bauern, Kleinbürger. Die aus den Massen ausgepressten Opfer kommen nicht ihnen zugute, sondern der stinkenden Stalinbürokratie und den embryonalen Kapitalisten, die sie gegen ihre Absicht, aber tatsächlich in sich und um sie herum aufzucht. All das bekämpfen wir!

So wie wir auch die schwindelkommunistische "Lösung" der Arbeitslosigkeit bekämpfen:

Die stalinbürokratischen Konzentrationslager dienen mehreren Zwecken.

1. Alle Arbeiter, Angestellten, armen Bauern, Kleinbürger, die gegen die stalinbürokratische Gangsterwirtschaft aufmucken, werden zwangsweise hin eingeliefert. So werden die aktivsten, unzufriedensten Elemente aus den Massen immer wieder ausgekämmt damit die von tiefstem Hass gegen das Stalinregime erfüllten Massen niemanden haben, um den sie sich gruppieren, sammeln, klären, zusammenschliessen können.

2. Die 20 Mill., die so die Konzentrationslager bevölkern, werden derart geschunden, dass jedes Jahr bedeutende Teile von ihnen zugrunde gehen. Sie werden durch Neuauffüllung ersetzt, denn der Hass gegen die Stalinbande wächst. Im Bedarfsfall steigern die Stalingangster die 20 noch um weitere Millionen.

3. Die Konzentrationslager sichern das Stalinregime entlasten den Arbeitsmarkt und erleichtern das Stalinbürokratische Steigern der Pro-

duktion, tief sogar unter den russischen Hungerlöhnen.

Das Hauptmittel der stalinschen Bekämpfung der Arbeitslosigkeit sind die Stalinlöhne in der Höhe einer Arbeitslosenunterstützung als Normallohn, den die Arbeiter dadurch erhöhen können, dass sie zu ausserordentlicher Arbeitsleistung als täglicher Regel sich überspannen. Der im Priesterseminar erzogene Gangster Stalin bereitet den Arbeitern die Hölle auf Erden und gaunert das als Kommunismus vor.

Sind wir etwa gegen die Verlängerung der Schulpflicht an sich? Keineswegs! Im Gegenteil! Eines unserer Hauptziele lautet: Allen Menschen ohne Unterschied muss auf Kosten der Gesellschaft obligatorisch Mittel- und Hochschulbildung zuteil werden. Während dieser Zeit muss jeder ohne Unterschied, in der Landwirtschaft und in zwei Industriebereichen fachlich sehr gut ausgebildet werden. Ueberdies muss jeder in dieser Zeit in mehreren führenden Sprachen derart unterrichtet werden, dass er sie in Wort und Schrift voll beherrscht. Dieser Hauptpunkt unsres Programms kann erst in der weltsozialistischen Gesellschaft voll verwirklicht werden, zu der der Weg nur über die proletarische Demokratie führt.

Eine Verlängerung der Schulpflicht schon heute zu gründlicherer Ausbildung der Jugend halten wir für zweckmässig, ja für notwendig, doch einzig unter der Grundbedingung, dass die Kosten nicht aus den Hungerlöhnen, Hungergehaltern herausgeholt werden, sondern aus den Profiten der Kapitalistenklasse!

Das kann freilich nicht erreicht werden in Koalition mit der Bourgeoisie, auch nicht in "nationaler Einheitsfront" mit den kapitalistischen "freiheitlichen, fortschrittlichen, demokratischen Volkskräften". Diesen Kampf kann weder die Schwindelsozialistische Partei, noch die Schwindelkommunistische Partei anleiten.

Dieser Kampf erfordert im Gegenteil den Bruch mit diesen Schmarotzparteien, Verratsparteien, und den Aufbau der Proletarischdemokratischen Arbeiterpartei, Arbeiterinternationale!